



Ein Airbag gegen Extremwertverluste

Der Aktienfonds Optiselect von Albrech & Cie. mit neuer Ausrichtung Albrech & Cie

Der Aktienfonds Optiselect von Albrech & Cie. (WKN 933882) wurde in ein neues Kleid gesteckt; ein Umstand, den bisher kaum jemand groß mitbekommen hat. Der im Jahr 2000 aufgelegte, global ausgerichtete Aktienfonds konzentrierte sich bis Mai 2017 überwiegend auf die Selektion von Aktien aus einer Synthese von Value und Growth.

Erfolgreich konnte sich das Team rund um Stephan Albrech Mitte des Jahres durch den erfahrenen Börsenexperten Norbert Wolk verstärken. Aufgrund seines Know How wird der Optiselect seither mit einem Airbag ausgestattet, der gegen Extremverluste absichert.

Warum es sehr wichtig ist, nicht nur long only ausgerichtet zu sein, sondern auch ein Konzept für schwache Börsenphasen in der Tasche zu haben, erläutert Norbert Wolk: Während die Aktienkurse meist langsam und stetig nach oben gehen, erfolgen Abwärtsbewegungen meist in einem deutlich schnelleren Tempo. Unsere Erfahrung zeigt, die langfristige Performance wird nicht in den Aufwärtsphasen, sondern vor allem in den Phasen mit fallenden Kursen erzielt. Das,

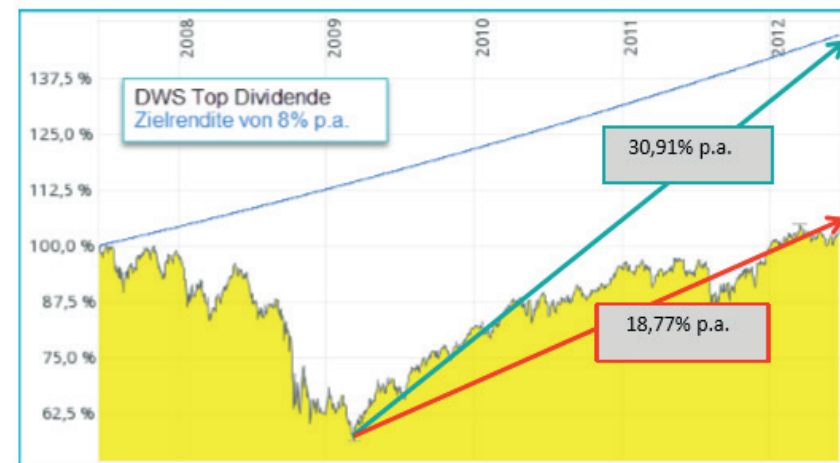
was man nicht verliert, muss zwangsläufig nicht aufgeholt werden.

Die Abbildung 1 zeigt den Chartverlauf des Aktienfonds DWS Top Dividende von 2008 bis 2012. Nach dem Absturz in 2008 von ca. 43% brauchte es nahezu 4 Jahre mit einer durchschnittlichen jährlichen Rendite von 18,77%, um den erlittenen Verlust wieder aufzuholen. Eine außerordentlich gute Performance. Um jedoch die Zielrendite von 8% zu erreichen wäre im selben Zeitraum eine Rendite von über 30% pro Jahr vonnöten gewesen. Ein aussichtloses Unterfangen.

Um langfristig erfolgreich zu sein, sollte man folglich diese extremen Verluste, auch fat tails genannt, unbedingt vermeiden.

Das hört sich erst einmal logisch an, aber das Problem dabei ist, dass die meisten Aktienfonds, sofern sie überhaupt absichern, dies diskretionär vornehmen. Das bedeutet: Der Fondsmanager lässt beim Thema Absicherung seine eigene Marktmeinung mit einfließen. Aber Hedgingkosten („ich glaube, wir sind hier oben und ich kaufe mal eine Absicherung oder verkaufe ein paar Futures“) kosten unter dem Strich in den meisten

Abbildung 1: Chart des Aktienfonds DWS Top Dividende von 2008 bis 2012



Fällen einige Prozentpunkte Performance, die aber so keiner ausweisen wird.

Dieses diskretionäre Eingreifen, so Norbert Wolk, ist meist fatal. Aus eigener, langjähriger, teils auch schmerzhafter Erfahrung weiß er, dass ein solches Eingreifen in den letzten Jahren immer weniger erfolgreich ist. Der Kontrahent an der Börse ist oftmals eine Maschine, mit der

man sich nicht messen sollte. Ein Verlust ist hier vorprogrammiert.

Aus diesem Grund favorisiert er eine permanente, indiskretionäre, systematische und gut strukturierte Absicherung jeder einzelnen Aktie im Portfolio. Ein hoher Aufwand, der sich aber am Ende rechnet. Mit dieser Methode wird nicht nur das Marktrisiko, sondern auch das unterneh-



mensspezifische Risiko verringert. Jeder Investor hat vermutlich noch den Kursverlauf von VW vor Augen. Ohne eine unternehmensspezifische Absicherung, sondern lediglich mit einer Marktabsicherung z.B. über den Dax Future, hätte man das Risiko nicht auffangen können.

Wie funktioniert nun die Absicherung beim „Optiselect im neuen Kleid“?

Das Team von Albrech & Cie. setzt, eingebracht durch die Expertise von Norbert Wolk, als permanente Absicherung eine Optionsstrategie ein, die unterm Strich keine Auszahlung verlangt. Diese Optionsstrategie nennt sich Zero Cost Collar. Wie der Name schon sagt, ohne zusätzliche Kosten.

Wie soll das funktionieren, dass eine Absicherung, also eine Versicherung gegen fallende Kurse, am Ende nichts kostet? Da muss doch ein Haken sein! Das ist mit das Erste, was man sich da denkt.

Das Albrech & Cie. Team geht folgendermaßen bei der Absicherung im Optiselect vor: Die Versicherung kostet deshalb nichts, weil sie durch einen verkauften Call, oberhalb des aktuellen Aktienkurses, finanziert wird. Das bedeutet: Wir gehen die Verpflichtung ein, eine Aktie zu einem vorher festgelegten Preis bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zu verkaufen. Für diese sogenannte Stillhalterposition erhalten wir eine Prä-

mie. Und genau diese Prämie investieren wir als Versicherung in einen gekauften Put unterhalb des aktuellen Aktienkurses. Wir erwerben damit das Recht, die Aktien zu einem vorher festgelegten Preis bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zu verkaufen.

Folgendes Beispiel soll dies verdeutlichen:

Unsere Aktie kostet 100€. Wir verkaufen einen Call mit dem Basispreis 105€ zu 1€, Laufzeit 4 Wochen. Das bedeutet, wir haben uns heute verpflichtet, bei einem aktuellen Aktienkurs von 100€ die Aktie in 4 Wochen zu einem Kurs von 105€ zu verkaufen. Dafür erhalten wir eine Prä-

mie von 1€ je Aktie. Die erhaltene Prämie setzen wir ein und kaufen einen Put mit einem Basispreis von 95€ zu 1€, Laufzeit 4 Wochen. Dies bedeutet, dass wir das Recht erworben haben, unsere Aktie, die aktuell bei 100€ notiert, in 4 Wochen zu 95€ zu verkaufen. Dafür zahlen wir 1€. Abbildung 2 zeigt den Zusammenhang noch einmal graphisch.

Unter dem Strich erfolgt keine Auszahlung, es fallen also keine belastenden Performancekosten an. Die einzigen Kosten sind Opportunitätskosten, wenn die Aktie in 4 Wochen mehr als 5% gestiegen ist, somit oberhalb von 105€ notiert. Dann müssen wir die Aktie bei 105€ verkaufen und können nicht mehr an Kurssteigerungen darüber hinaus partizipieren. Da wir jedoch eine überschaubare Laufzeit von 4 Wochen vor Augen haben, ist die Wahrscheinlichkeit eher gering, dass uns die Aktie abgerufen wird, kann aber natürlich nicht ausgeschlossen werden.

Statistisch gesehen verfallen 80% -90% aller Optionen wertlos. Unsere Optionsstrategie soll auch

nur in einigen wenigen, jedoch aber sehr schmerzhaften Börsenphasen, das Portfolio auffangen.

Nach vier Wochen Laufzeit der Optionen wird am Verfalltag der Optionen, dem dritten Freitag im Monat, die komplette Absicherung neu am aktuellen Aktienpreis ausgerichtet. Auf die neue Laufzeit von wiederum vier Wochen suchen wir passende Put und Call Optionen für die Absicherung zum Zero Cost Collar. Dieser Prozess wird systematisch und strukturiert, ohne eigene Marktmeinung, durchgeführt.

Bereits in der jüngsten Vergangenheit konnten so einige schmerzhaft Kursrückgänge von einzelnen, im Portfolio befindlichen Aktien durch die Strategie vermieden werden.

Somit ist der „neue“ alte Aktienfonds Optiselect mit einem sinnvollen Airbag ausgestattet, der im Notfall hervorragende Dienste leistet und für eine Glättung der Volatilität sorgt.

[Weitere Informationen zum Optiselect >>](#)

KONTAKT

Albrech & Cie. Vermögensverwaltung AG
Breite Straße 161-167
50667 Köln
Tel: +49 (0)221 920125-00
Fax: +49 (0)221 920125-50
E-Mail: info@albrech.com
www.albrech.com

Abbildung 2: Put-Call-Schema im Optiselect

